

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 284.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Mittwoch, den 9. December.

Preis für das Vierteljahr 1 1/4 Thaler. Insetions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Diejenigen Landwirthe u. welche bei dem nunmehr beginnenden Korn- und Hafer-Einkaufe für die Armee, drabsichtigen ihre Getreide an das Militär zu verkaufen, können ihre diesfälligen Verkaufs-Angebote nicht allein bei den Militär-Magazin- und resp. Wirtschaftsverwaltungen, sondern auch direct bei der General-Intendantur der Armee anbringen.

Dresden, den 7. Decbr. 1857.

Kriegs-Ministerium.
von Rabenhors.

Dachsel.

Dresden, 28. November. Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Königlichen Majestät ist dem Klempnermeister Friedrich August Rost in Meissen, welcher einen am 30. August dieses Jahres beim Baden in der Elbe verunglückt gewordenen 11jährigen Knaben mit muthvoller Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens errettet hat, für diese verdienstliche Handlung die Lebensrettungs-Medaille in Silber mit der Erlaubniß, dieselbe am weißen Bande tragen zu dürfen, verliehen worden.

Dresden, 3. December. Sr. Majestät der König haben dem Oberleutnant von Rohrscheidt, vom 2. Jäger-Battallione zum Hauptmann und den Leutnant Döring vom 14. Infanterie-Battallione zum Oberleutnant der Infanterie allergnädigst zu befördern, sowie die von dem Leutnant Streubel, von der Pionnier- und Pontonier-Abtheilung, erbetene Entlassung zu bewilligen geruht.

Dresden, 6. December. Seine Majestät der König haben Allerhöchstem Ersuchen zu Paris Kammerherrn von Seebach die Erlaubniß zu erteilen geruht, den ihm von Seiner Majestät dem Sultan verliehenen Medjidi-Orden II. Classe annehmen und tragen zu dürfen.

Nichtamtlicher Theil.

Webersicht.

Zagsgeschichte. Dresden: Eröffnung einer Vorschussbank. Vom Landtage. — Wien: Verhandlungen über Verkehrsvereinigungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein. — Berlin: Königliche Spenden für die in Mainz verunglückten Preußen. Rauch's Leichenbegängniß. — Kassel: Vertreibung. — Wiesbaden: General Lotleben verunglückt. — Koburg: Vom Landtage. — Frankfurt: Bürgermeistervwahl. — Hamburg: Die Eröffnung einer Staatsbiscontokasse. — Paris: Tagesbericht. — Brüssel: Unterstützung des katholischen Cultus. — London: Besserung in der Finanzlage. Aus Australien. — St. Petersburg: Nachrichten aus dem Kaukasus. Der Nordangriff auf den Fürsten Gagarin. — New-York: Aermalige Besserung der Finanzlage.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Der Verein für Hühnerzucht. Vermischtes. — Leipzig: Vorschussverein. — Bayreuth: Eisenbahnunfall. — Halbnich: Eine Erklärung in Sachen des Selbst-rettungshauses.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen. (Dresden. Augustusburg.)

Weilage.

Verzeichniß der Mitglieder der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen.

Feuilleton. Eingefandtes. Inserate.

Feuilleton.

Der Thurm im Neustadt-Dresden.

(Schluß aus Nr. 281.)

Was den Entwurf des Bauplanes betrifft, so suchten sich im Anfang verschiedene Meinungen öffentlich geltend zu machen. Der Eine wollte einen gotischen Thurm gebaut haben, ein Anderer einen byzantinischen, ja selbst für eine runde Gestaltung sprach man sich aus. Natürlich mußte davon ganz abgesehen werden. Der Styl, in dem der Thurm gebaut werden mußte, war durch den Styl der Kirche bedingt; es galt, das mangelhaft vorhandene an Portalen und Fenstern der Kirche als motivergend zu betrachten, welche Formen die Verschönerung mit einem römischen Style nach am besten zuließ. Dies war, wie die Herren Marx und Hänel erkannten, der richtige Weg zur Lösung der Aufgabe, und lassen wir die Erscheinung des Ganzen mit einem Blick zusammen, so müssen wir gestehen, daß die beiden Meister diese schwierige Aufgabe mit eben so viel Geschick als technischem Geschick gelöst haben. Im ganzen Bau sind also die ursprünglichen Elemente beibehalten und durchgeführt, aber unserm Stylgefühl entsprechend modificirt und mehr oder weniger mit römischen Gebilden und Formen verschmolzen. Klar tritt dies z. B. an dem Uhrstockwerk hervor; es ist dieses Stockwerk nicht Anderes, als die anderweitige günstige Verarbeitung der vorhandenen Verdachungsmotive, der Fenster und Thüröffnungen der Kirche u. s. w. Es verlangte eine größere Reife, als es auf den ersten Blick scheint, sich hier an die gegebenen Bedingungen einheitsvoll anzuschließen und in diesen oder vielmehr trotz dieser noch ein Kunstwerk zu schaffen. Der

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Dienstag, 8. December. Der „Moniteur“ meldet: Die Schlußacte über die Regulierung der türkisch-russischen Grenze in Asien ist am 3. Decbr. zu Konstantinopel unterzeichnet worden.

Der „Courrier de Paris“ veröffentlicht sein Programm, in dem er sich für das Kaiserthum, verbunden mit liberalen Institutionen, erklärt.

Der „Patrie“ zufolge werden Verstärkungen nach China abgehen.

Dresden, 8. December. Sichern Bernehmen nach beabsichtigt die Staatsregierung in Folge der auf ihren Antrag von den Kammern erteilten Ermächtigungen in der nächsten Zeit wieder mit Errichtung eines Vorschussbank, vorzugsweise gegen Verpfändung von Waaren, in Leipzig in ähnlicher Weise vorzugehen, wie dies bereits im Jahre 1848 mit Erfolg geschehen ist. Es ist zu hoffen, daß auch diesmal, trotz des größeren Umfangs der gegenwärtigen Kräfte, diese Maßregel zur Stärkung des Vertrauens und Wiederbelebung des Muthes umsomehr beitragen werde, als gerade der Mangel an Vertrauen und Muth der Hauptfactor der gegenwärtigen Kräfte ist.

Dresden, 8. Dec. In der heutigen vierten öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, an welcher regierungstheilig die Herren Staatsminister v. Beust und Sehe, Geh. Rath Dr. Weinig und Geh. Regierungsrath Schmalz Theil nahmen, wurde zuvörderst der im 6. städtischen Wahlbezirk auf Neue gewählte Fabrikbesitzer Herr Ernst Preßlich jun. aus Grossenhain eingeführt und mittelst Handbills in Pflicht genommen. Die auf der Tagesordnung bezeichnete Reclamation des von den Rittergutsbesitzern des vogtländischen Kreises zum Stellvertreter des Abg. Gollz auf Wplau erwählten Herrn Kammerherrn v. Lämping auf Reinsdorf fand durch eine auf der Registerrolle befindliche Mitteilung des k. Gesamtministeriums ihre Entledigung, indem die k. Kreisdirection zu Zwickau bereits vor dem Zusammentritt der Stände über die Zulässigkeit derselben Beschlusse gefaßt und die von dem Herrn Stellvertreter vorgebrachten Entschuldigungsgründe weder in formeller noch materieller Beziehung für genügend befunden hätte. Das Directorium sah demnach die Sache für erledigt an und die Kammer trat ihm einstimmig bei. Nach Beilegung der übrigen auf der Registerrolle befindlichen Gegenstände, aus denen wir nur mehrere königliche Decrete, betreffend die Vorlegung eines Gesetzesentwurfs über Einführung eines allgemeinen Landesgewichts und einige Bestimmungen über das Maß- und Gewichtswesen im Allgemeinen, sowie das Postulat Nr. 14 von 300,000 Thlr. in Bezug auf den Entwurf eines Exportationsgesetzes wegen Erbauung einer Eisenbahn von Niederschlema nach Schneeberg, endlich zwei in Bezug auf §. 88 der Verfassungsurkunde erlassene Verordnungen wegen des Hauses Schönburg und die Einführung der Strafproceßordnung in den Reichsgerichten erwähnen, ging man auf Antrag des Herrn Staatsminister v. Beust zu einer bestimmten Sitzung über. Nach anderthalbstündiger Dauer derselben wurde zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung geschritten, betreffend die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter zum ständischen Ausschuß der Verwaltung der Staatsschulden, deren verfassungsmäßige in dieser Kammer diesmal je drei zu wählen waren. Bisher hatten diese Stellen inne gehabt die Abg. Bürgermeister Dr. Hertel aus Dresden und Rittner aus Merzdorf als Mitglieder, und die Abg. Schramm aus Dresden und v. Nositz auf Wendisch-Paulsdorf als Stellvertreter. Es

wurden gewählt von 61 Anwesenden die Abg. Dr. Hertel, Ritter und Dehmichen-Choren als Mitglieder mit bez. 59, 44 und 33 Stimmen, so wie die Abg. v. Nositz auf Wendisch-Paulsdorf, Linde und Dr. Kneß als Stellvertreter mit bez. 43, 36 und 43 Stimmen. Die Wahl der beiden ersten Stellvertreter erfolgte im ersten, die des letzten erst im dritten scrutinium. Schließlich folgte noch eine Anzeige des Vorstandes der vierten Deputation, v. Nositz-Dezwicki, bezüglich einer von Friedrich Wilhelm Nitzsche in Weisig und 96 Genossen eingereichten Petition, die verfassungsmäßig zur Erbauung einer Mahlmühle betreffend, welche nach Beschluß der Deputation wegen Mangels an Vollmacht und jeder Bescheinigung über die Richtigkeit der angeführten Thatsachen zurückzuweisen gewesen sei. Der Abg. Dehmichen-Choren verwendete sich indes für die Petenten und trug darauf an, daß die Petition einstweilen nur zurückgelegt und die Antragsteller aufgefordert werden möchten, die bezüglichen Mängel im Laufe der nächsten 8 Tage zu ergänzen, welchen Antrag die Kammer genehmigte. Schluß der Sitzung gegen halb 2 Uhr. — In der Ersten Kammer fand ebenfalls um 10 Uhr eine geheime Sitzung von gleicher Dauer statt.

— In der Beilage unseres heutigen Blattes theilen wir das Verzeichniß der Mitglieder der beiden Ständekammern mit.

Aus Wien wird der „Fr. Pz.“ gemeldet, daß die Commission zur Herbeiführung von Verkehrsvereinigungen zwischen dem Zollverein und Oesterreich im Januar (nach der „Pr. Corresp.“ am 15. Januar. D. Red.) 1858 in Wien zusammentreten wird. Derselbe besteht seitens des Zollvereins bekanntlich aus Preußen, Bayern und Sachsen als den angrenzenden Staaten. Da als deren Vertreter in Zollvereinsangelegenheiten bisher der geh. Obergerichtsrath Delbrück, der Ministerialrath v. Meißner und der Zoll- u. Steuerdirector v. Schimpff fungirt haben, so läßt sich wohl annehmen, daß dieselben auch an den demnächstigen Verhandlungen in Wien theilnehmen werden. Die Grundlagen ihrer Instruction sind übrigens bereits auf der Berliner Zollvereinsconferenz im März d. J. festgestellt worden. Denselben lagen eine Reihe von österreichischen Anträgen auf Verkehrsvereinerung und Zollermäßigung vor, welche nach den damaligen Beschlüssen im Wesentlichen wie folgt lauteten:

1) Abänderung des Zollvereinsvertrags an das System des österreichischen Tarifs, insbesondere hinsichtlich der freien und feinsten Waaren. 2) Gleichmäßige Besichtigung der Tarifposten. 3) Abkehr dieser Waarenbeschlüsse für Oesterreich und den Zollverein benutzt werden könnte. 4) Errichtung gemeinschaftlicher Aemter an einzelnen großen Handelsplätzen, namentlich längs der Eisenbahnen und Wasserstraßen, welche den Zollverein und Oesterreich verbinden, z. B. in Wien, Prag, Brünn, Berlin, Leipzig, Regensburg u. s. w. um daselbst Waaren für den Zollverein abzugeben zu ermöglichen und direct auf den Ort der Bestimmung abzuführen. 5) Gleichstellung Oesterreichs mit Preußen und Sachsen hinsichtlich der Durchfuhrzölle, beziehungsweise der dieselben vertretenden Wasserzölle von Waaren, welche durch Oesterreich in den Zollverein eingeführt werden und umgekehrt, sowie Verschmelzung der einseitigen Zollgebiete hinsichtlich der Tarifabgaben in der Art, daß letztere von Waaren, welche zur Durchfuhr durch den Zollverein und Oesterreich bestimmt sind, nur einmal, und zwar in dem zuerst berührten Zollverbaude, erhoben würden, und daß in dem andern Zollverbaude alsdann keine Revision und Zollhebung stattfinde. 6) Gleichstellung Oesterreichs mit Preußen und Sachsen hinsichtlich der Wasserzölle. 7) Zollermäßigung für Wein, Hopfen, Schmalz und Äpfel, Butter, Schweine- u. Käsefett, Speck, einige chemische Producte und kurze Waaren, Eisenrath, einige Holz- und Strohwaren, Glas- und Thonwaren. 8) Ausgleich einiger kleineren Differenzen in der Zollziehung des Zwischenvorhandes, und 9) weitere Ausbildung des Zollvereins nach Maßgabe der seitigen Erfahrungen.

Die Berliner Zollvereinsconferenz hat sich nun im März d. J., wie man sich erinnern wird, darüber geeinigt, daß mehrere der beantragten Zollermäßigungen an und für sich

architektonische Eindruck des Thurmes, die Wirkung des Ganzen dürfte überwindend, streng genommen, jetzt wohl noch nicht zu beurtheilen sein, da sich die Künstler den Thurm bei Bearbeitung des Projectes zu einem andern Kirchendache gedacht haben. Die todte Masse des jetzigen Daches läßt den Thurm in seiner eigentlichen Gestalt noch nicht auskommen. Er hat noch etwas Mangelhaftes, Dürftiges, und erst durch die Umgestaltung des Kirchendaches in der projectirten bogenförmigen Weise, wobei man das neue Dach niedriger halten und außerdem mit einem günstigeren Material, nämlich Schiefer, decken müßte, würde dies vermieden und die erfreulichste Wirkung erzielt werden können.

Noch sind hier die Herren Zimmermeister Schumann und der Architekt Friedrich zu nennen, welche um die Ausführung des Baues werththätig verdient sind. Letzterer, jetzt Lehrer an der k. Gewerkschule in Chemnitz, war, unter Oberleitung der Land-Gemeindeführer Marx und Hänel, mit der speciellen Ausführung, mit der Aufgabe der Bearbeitungen aller Constructionen und artistischen Details betraut und hat das Werk auf eine für ihn ehrenvolle Weise bis zur ziemlich freien Entrüstung eben so geschickt als glücklich zu Ende geführt. Namentlich ist es seiner umsichtigen Leitung des Vertriebs zu danken, daß man keinen Unglücksfall zu beklagen hatte, was bei der Schwierigkeit des Aufbaus, der Aufforderung außerordentlich hoher Lasten u. s. w. wohl Wunder nehmen darf.

Die schwierigsten Constructionen verursachte die Benutzung der alten Gründungen im untern Bau. Es galt hier, eine Masse von circa 200,000 Ctr. Gewicht auf vier Capellen, die zum Theil ohne alle Verbindung frei dastanden, zu vertheilen. Eben so bedingte der Eintrag des Thurmes nach innen Perfection resp. Einpannung mächtiger Bogen, auf welchen die

oberen Kassen ruhen, so hat man in einer Höhe von circa 22 Ellen eine Mauerstärke von circa 4 1/2 Elle, während in einer Höhe von circa 52 Ellen die Stärke ziemlich die doppelte wird. Auch in den Gründungen unterhalb des Kirchensfußbodens wurden — wie wir hier noch hervorheben wollen — Verstärkungen nöthig; die Translocation der Särge, die sich dabei nicht umgehen ließ, soll hier den Freunden der Vorzeit mancher Interessante dargeboten haben.

Der Bau enthält im ersten Säulenhochwerke den Lautekoben, in welchem die drei Glocken placirt werden sollen, welche der k. Hauptzeughaus-Stückgießer Oroffe in Dresden zu gießen beauftragt ist. Ueber dem zweiten Säulenhochwerk befindet sich der Raum für die Uhr und über demselben wird die Wohnung für einen Thürmer zur Thurmwacht eingebaut. In der zweiten freien Säulenhalle sind die Uhrschellen angebracht, die aber, wie uns scheint, leider etwas zu klein ausgefallen sind. Gußeiserne Wendeltreppen verbinden die Stockwerke unter einander und die Bestimmung ist, wenn auch nicht durchgehends auf Treppen, doch bis zum Laternenbau oberhalb der Kuppel möglich.

Der Bau ist äußerlich bis zum Knopffuß von rein bearbeiteten Werksteinen zusammengesetzt worden und der dabei in Frage gekommene Steinchnitt (d. i. die Gestaltung der Werksteine) war, vorzüglich wegen der Schwierigkeit in seiner Entwerfung, für den Sachkenner von großem Interesse. Die rohen Werkstücke, meist aus den Postlawitzer Sandsteinbrüchen beschafft, wurden auf dem Platze bearbeitet, und man sah daselbst die merkwürdigsten, sonderbarsten Gestalten lagern, welche einfach aus überlegter Construction hervorgingen. Jeder Stein mußte fertig bearbeitet aufgeführt und mit möglichst kurzem Zeitaufwand versehen werden.

zulässig sein, daß aber der Zollverein einseitig Concessionen an Oesterreich nicht gewähren könne, und daß es daher vor Allem darauf ankomme, zu erfahren, welche Zugeständnisse Oesterreich zu Gunsten der vereinsländischen Industrie zu machen genehmigt sei. Dies ist die actuelle Lage dieser Angelegenheit. Wenn daher der Zusammtritt der erwähnten Conferenzen gegenwärtig auf die Einladung Oesterreichs erfolgt, so läßt sich annehmen, daß dasselbe bereit ist, entsprechende Gegenleistungen zu gewähren, um die für seine Gewerbezweige früher beantragten Zollermäßigungen von dem Zollverein zu erhalten.

H Berlin, 7. December. Se. Majestät der König hat für die in Mainz zu Schaden gekommenen preussischen Offiziere, Soldaten und deren Familien die Summe von 4000 Thln. überwiesen. Das heute Vormittag stattgehabte Begräbniß des Professors Rauch gab den glänzendsten Beweis der großen und innigen Verehrung, welche man dem Meister gönnte. Im Trauerhaufe, dessen Einrichtung ich Ihnen in meinem letzten Briefe beschrieben, hatten sich zur Leichenfeier eingefunden: Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen, seine Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Albrecht und Georg (Se. königl. Hoheit der Prinz Karl hatte seinen Hofmarschall, den Grafen Luchefski, gesandt), ferner waren erschienen Se. Durchl. der Fürst Radziwill, der Gouverneur von Berlin Feldmarschall v. Wrangel, der Commandant von Berlin Adjutant Sr. Majestät des Königs General v. Alvensleben, sämtliche Minister, der geistl. Alexander v. Humboldt, der Generaladjutant Sr. Majestät des Königs, General v. d. Gredde, der Hofmarschall Graf Keller, sowie der edelm. Generalintendant Künstler, der Generalintendant der königlichen Schauspieler v. Hülsen, der Graf Redern, der Generaldirector der k. Museen, v. Diers, eine große Anzahl von Generalen, die Mitglieder der Akademie der Künste und Wissenschaften, der Oberbürgermeister und Bürgermeister von Berlin, Deputirten des Magistrats und der Stadtverordneten, sowie Celebritäten aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, mit Ausschluß der gar nicht vertretenen Geistlichkeit. Um 1/2 12 Uhr erschienen in Begleitung des Predigers Dr. Jonas die nächsten Leidtragenden, gleich darauf intonirte eine Abtheilung königl. Domsänger den Choral: „Was Gott thut, das ist wohlthaten“, woran sich ein kurzer liturgischer Schluß folgte. Es folgte die Gedächtnisrede des Dr. Jonas, welche eine Charakteristik des heimgegangenen Meisters als Menschen und Künstler gab. Das, von dem Dompöter gesungene, von Mendelssohn gesetzte Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ schloß hier die Feier, und es ordnete sich hierauf der Zug also: Geführt von mehreren Marschällen schritt voraus Rauch's Schüler und langjähriger Gehilfe, Bildhauer Hagen, der auf einem schwarzen Koffen des verstorbenen Oden trug, dicht dahinter gingen Rauch's älteste Schüler: Kij und Drake. Rannmehr kam der vierstänige Leichenwagen, zu dessen Seiten die ältesten Schüler des Meisters frische Palmenweige trugen. Dem Leichenwagen schlossen sich, von Marschällen geföhrt, an: Freunde und Verehrer Rauch's, seine Schüler, sowie die Glieder der Kunstakademie; endlich ein unabhäbbarer Wagenzug, an dessen Spitze die sechsstänigen Salawagen Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, wie sämtlicher königl. Prinzen. Als der Zug bei dem Friedrichs-Denkmal, also vor dem Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, anlangte, erschien Höchstselbe und die Prinzessin an den Fenstern, wo sie so lange verweilten, bis der ganze Conduet vorüber war. Auf dem Kirchhofe wurde der Zug durch den Gesang des Chorals: „Jesus meine Zuversicht“ empfangen. Sodann sprach am Grabe der Generalleutnant v. Webers. Er pries das Glück, ein Freund und Begegnungsgegenstand des Meisters zu sein, welcher der Beste seiner Zeit und darum für alle Zeiten „geliebt“ habe. Er wünschte, daß das Vaterland oft solche Männer hervorbringe möge, wie Rauch, und dankte dem Heimgegangenen im Namen des preussischen Heeres für die Schöpfungen, welche er zu dessen Verherrlichung hervorgebracht. Nach dem Gebet und Segen des Predigers Dr. Jonas wurde der Sarg in die Gruft gesetzt. Gesang schloß die Feier um 2 Uhr Mittags. Dichte Menschenmassen waren auf dem ganzen Wege versammelt. — Gestern Nachmittag breiteten Ihre königl. Hoheiten die Prinzessin von Preußen, die Prinzessin Karl und Ihre Durchlaucht die Fürstin Liegnitz das Lagerhaus, in welchem die Leiche Rauch's in Parade aufgestellt war. Die Prinzessin sagte zu Felix Schadow (dem Sohn des verstorbenen Gottfried Schadow und Satten einer Enkelin Rauch's) indem sie einen Blumenstrauß auf den Sarg legte: „Das ist die letzte Gabe, die ich unsern großen Künstler darbringen kann — ja, wie haben einen großen Meister verloren!“

Der Gerüstbau, unter Mitwirkung der Meister Marx und Gähnel, im Wesentlichen von dem Architekten Friedrich construiert, bot in seiner Anlegung bedeutende Schwierigkeiten. Der Kostenaufwand hierfür beträgt circa 13,000 Thlr. Schwieriger war noch die Construction des Obelisken und namentlich die Armierung des Knopfes und Kreuzes. Hier war es nämlich Aufgabe, den Obelisken, einen Körper von 5 Ellen im Quadrat, bei einem ziemlich großen Gewicht von circa 31 Ellen, in einer Höhe von circa 120 Ellen über der Straße die nöthige Stabilität zu geben und insbesondere eine Construction für tüchtige Befestigung der obersten Krönungsreihe herzustellen, wozu in der Ausführung verzäglich Eisenverbindungen in Anwendung kamen. Mit nicht mindern Schwierigkeiten war auch der Bau der Kuppel verbunden.

Der bildnerische Schmuck des Bauwerkes ist aus dem Atelier des Herrn Prof. G. Pöhnel hervorgegangen. Nach den Entwürfen dieses genialen Künstlers sind die vier schönen Statuen der Evangelisten in Sandstein ausgeführt, welche in nächster Zeit an den coupirten Ecken des ersten Schulhofwerkes aufgestellt werden sollen. Auch die für die Hauptfront der Kirche bestimmten Statuen der drei Könige sind der Meisterhand Pöhnel's anvertraut und bereits im Entwürfe vollendet.

Noch interessanter ist vielleicht, zu wissen, daß die Thürmbothe vom Straßengiebel circa 162 1/2 Elle beträgt und vom Aufpunkte der Elle aus 166 Ellen 10 Zoll. Was schließlich den Kostenaufwand des Thurmbaues betrifft, so soll sich derselbe auf ungefähr 72,000 Thlr. belaufen, wenn nämlich die Verweigerung aller Kupplöcher vom Aufstau und die des Inventariums in Abzug gebracht wird. Eine Ueberschreitung des Anschlages also, die nur sehr gering zu nennen ist, zumal wenn man die vorher nicht

Kassel, 5. Dec. Im amtlichen Theil der heutigen Zeitung wird heute, die stattgehabte Verlobung Sr. hochfürstl. Durchl. des Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld mit Ihrer Durchl. der Prinzessin Marie von Hanau, Tochter Sr. L. Hoheit des Kurfürsten, auf allerhöchsten Befehl zur öffentlichen Kenntniß gebracht."

Wiesbaden, 5. Dec. (Mch. B.) Heute Nachmittag ist der hier lebende russische General Koltelen in der Nähe des Curpales vom Pferde gestürzt und hat den rechten Arm gebrochen.

Koburg, 6. Dec. In der gestrigen Sitzung des Landtags des hiesigen Herzogthums kamen die an denselben gelangten landesherrlichen Decrete zur Verabredung und Beschlußfassung und wurden sämtlich angenommen, namentlich auch der Antrag auf Verwilligung der Summe von 20,000 Gulden rd. für die Zwecke der von bayrischen Technikern auszuführenden Landesvermessung und der Antrag auf Verwilligung eines Betrages von mehreren tausend Gulden für das herzogliche Hoftheater. Die Verhandlungen über den landesherrlichen Erlaß in Betreff der Union der beiden Herzogthümer Koburg und Gotha werden in der nächsten Landtagssitzung im Laufe dieser Woche stattfinden. Ein weiteres landesherrliches Decret, welches dem Landtage in seiner gestrigen Sitzung noch zugekommen ist, betrifft das Bahnpolizeireglement, welches einer Commission zur Begutachtung und Bericht erstattung zugewiesen wurde.

Frankfurt, 9. Dec. In heutiger außerordentlicher Sitzung des Senats wurden die beiden Senatoren Neuburg und v. Dorn zu Bürgermeistern für 1858 gewählt, Jener zum älteren, Dieser zum jüngeren. v. Dorn, im Laufe der letzten Jahre in den Senat gewählt, bekleidet die Würde eines Bürgermeisters zum ersten Male. Künftigen Donnerstags ist eine Senatorenwahl, eine Ersatzwahl für den vor einem halben Jahre verstorbenen Schöff und Syndikus Stark. Indem der Senat in seiner vorgestigten außerordentlichen Sitzung diese Wahl auf den 10. d. M. anberaumte, beschloß er zugleich auf den Antrag der neuen gesetzgebenden Versammlung nicht einzugehen, der eine weitere Reduction der Zahl der Senatoren befürwortet. — Die Sammlungen für Mainz liefen sich hier bis zum 3. d. M. auf 19,609 fl. 12 kr. Noch immer hält man es für nöthig, in Zeitungen an den Bund wegen Entschädigung der Mainzer zu appelliren. Noch sind insofern die Schädigungen des Schadens nicht beendet, noch kennt man nicht die Ergebnisse der großartigen durch ganz Deutschland veranstalteten freiwilligen Sammlungen, die insofern zum großen Theile als Entschädigungen für Wohlhabendere werden verwendet werden müssen, da sie nicht allein als Entschädigungen für Arme verwendet werden können. Eine genaue Uebersicht des Sachverhältnisses ist aber die unumgängliche Vorbedingung zu einer Beschlußfassung der Bundesversammlung.

Hamburg, 7. Dec. Der heutige „Hamb. Correspondent“ publicirt die Bestimmungen in Betreff der durch den Rath und Bürgerbeschluß vom 6. Dec. errichteten Discontokasse. Dieselben lauten:

1. Es wird eine Discontokasse errichtet, um in Hamburg zahlbares Wechsel, welche die zu ernennende Commission zur Zeit der Discontierung annoch für gut und sicher erachtet, in Disconto zu nehmen.
2. Die Commission besteht aus zwei von einem hohen Rath, einem von ehrenbaren Oberalten, zwei von ldt. Kammer und zwei von der Commerzdeputation zu designirenden Mitgliedern, sei es aus dem Schoosse jeder Corporation oder sonst aus dem Publicum.
3. Der Commission wird behufs der Discontierung ein Conto in der Bank zum Belaufe von 5 Millionen Mark Banco eröffnet, sobald die dem Staate gehörigen 5160 Aktien der Hamburg-Bergerdörfer und 7383 Aktien der Berlin-Hamburger Eisenbahn Lit. B. nach ein-m zur Completierung des Betrages von 5 Millionen annoch erforderlichen Beträge in hamburgischen Staatspapieren dafür in der Bank deponirt sein werden. ldt. Kammer wird zu dieser Deponierung ermächtigt.
4. ldt. Kammer ist unter vorangegangener Genehmigung eines hohen Raths ermächtigt, Anleihen auf dem hier am passendsten scheinenden Wege und unter den von ihr für angemessen erachteten Bedingungen, bis zum Belaufe weiterer 10 Millionen Mark Banco zu negociiren, um die von der Commission zum Disconto zu verwendende Summe je nach Nothgabe des aus solchen Anleihen fließenden und der Commission nach Einbringung in die Bank auf ihrem Folio gut zu schreibenden Silbers successioe bis auf das Maximum von 15 Millionen Mark Banco zu erhöhen.
5. Nur bis ultimo Juni 1858 werden Discontierungen vorgenommen.
6. Alle etwaigen weiteren, annoch zur Ausführung obiger Bestimmungen erforderlichen Anordnungen bleiben der Verfügung eines hohen Raths unter Mitgenehmigung ehrs. Oberalten und vereordnet. ldt. Kammer vorbehalten.

Hamburg, 7. Dec., Nachmittags. (W. L. B.) Geschäfte von irgend einem Belang sind von heutiger Börsen nicht zu

werden. Die Staatsdiscontokasse hat heute ihre Operationen begonnen. Der Disconto beträgt 10 Procent. Die Discontierungen geschehen mit großer Umsicht und werden nur Wechsel von solchen Inhabern discontirt, welche auf ihr Wort erklären, daß sie heute oder morgen Zahlung leisten müssen. Einige an der Börsen bekannt gewordene Zahlungsauspostionen trübten die Stimmung, und sprach man von der Zahlungs-einstellung eines Londoner Hauses, dessen Stockung auf hier nachtheilig wirken sollte.

Paris, 6. December. In dem zweiten Wahlbezirke des Aisne-Departements findet am 27. December eine Neuwahl statt. Bekanntlich wurde in diesem Bezirke Herr v. Cambacérés gewählt, der, weil er zu jener Zeit noch nicht das gesetzliche Alter hatte, zum gesetzgebendem Körper nicht zugelassen wurde. — Baron Guflav v. Romand, welcher die vom gesetzgebendem Körper für gültig erklärte Wahl von Saone-et-Loire angegriffen, hat an den Präsidenten Grafen Moüy einen Brief gerichtet, worin er gegen diese Befestigung Protest einlegt. — Herr Sauzet de Fabrias ist durch Decret vom gestrigen Tage seiner Stelle als kaiserlicher Procurator am Gerichtshofe erster Instanz in St. Etienne enthoben worden.

(K. B.) Die Fabrikanten von Lyon sind ersucht worden, ihre Arbeiter zu behalten, und ist ihnen Unterstützung von Seiten der Regierung zugesagt worden. Auch hier längt der Mangel an Arbeit an, sich hier und da fühlbar zu machen, man hofft aber, daß das Schwierigste der Krise bereits überstanden ist.

Brüssel, 6. Dec. Ein königliches Decret vom 4. Dec. weist, nachdem schon beim Antritte des gegenwärtigen Ministeriums verschiedenen Kirchenbaufonds Unterstüßungen verwilligt worden waren, für Zwecke des Cultus anderweitig die Summe von 21,741 Fr. an. Nach einer gleichzeitig im „Moniteur“ erschienenen Zusammenstellung sind von dem vorigen liberalen Ministerium während seiner Amtsdauer vom 12. August 1847 bis zum 31. October 1852 für Erbauung und Wiederherstellung von Kirchen und Pfarhäusern im Ganzen 2,096,080 und 96,921 Fr. zu Unterstüßungen für alte Ordensmitglieder verwendet worden. — Um den Wählern die Ausübung ihres Wahlrechts zu erleichtern, werden dieselben am 10. Dec. auf den Eisenbahnen um den einfachen Preis sowohl hin- als zurückbefördert. Außerdem wird an diesem Tage sowohl die Zahl derzüge als auch die der Haltestellen eine außerordentliche Vermehrung erfahren. — In Antwerpen, wo man dem Könige eine Reiterstatue zu errichten gedenkt, hat man, nachdem die nöthige Summe gezeichnet ist; Herrn Seefs mit der Ausführung des Standbildes beauftragt.

London, 5. December. Trotz einiger neuer Bankerote — sagt der „Globe“ — und des Andrangs um Geld, ist die Psychonomie der Geschäftswelt im Ganzen nicht ungünstig. Eine schnelle Besserung ist nicht wahrscheinlich, aber doch verlieren sich die Nachwehen der Krise allmählich; die englischen und amerikanischen Häuser haben das Aergere überstanden, und continentalen Häuser sind, die jetzt am meisten leiden. Seit mehreren Tagen sind hier größtentheils nur Firmen gefallen, die mit Hamburg und andern ausländischen Plätzen Geschäfte machten.

(K. B.) Dem vielbetraucten General Neill zu Ehren soll in Apr. seinem Geburtstage, ein Denkmal gesetzt werden, und auf die erste Aufführung dazu sind baseibst 200 Pfd. St. gezeichnet worden. — Mit dem Schiffe „Simla“ sind Nachrichten aus Melbourne vom 15. October und aus Sydney vom 13. October angekommen. Am ersten Orte war in der mit dem 9. October abgelaufenen Woche Gold zum Betrage von 56,692 Pfd. St. unter Escorte eingetroffen. Die entsprechende Summe im vorigen Jahre war 55,375 Pfd. St. Man nimmt an, daß die Production der Colonie Victoria im Laufe des letzten Jahres um mindestens 30,000 Serlin zugenommen hat. Die Zahl der anlangenden Einwanderer betrug, den letzten Mittheilungen zufolge, durchschnittlich etwa 1000 in der Woche.

St. Petersburg, (R. Pr. B.) Nach Meldungen aus dem Kaukasus überfiel eine Bande Kosaken am 13. October um 7 Uhr Morgens das Kloster David-Sarabai, das einen Kirchensietag hatte, plünderte und nahm 8 Mann gefangen, von denen 3 auf dem Wege zurückgelassen und einer erschossen wurde. Bei der Verfolgung der Bande, die sich in mehrere Haufen getheilt hatte, wurden an einer Stelle drei Räuber getödtet und 7 gefangen genommen; in anderer Haufe wurde in einer Schucht umstellt und gefangen genommen. — Nicht nur Fürst Szagatin, sondern auch sein Freund, Herr Ilin, sein Dolmetscher und einer seiner Dome-

gekannten Schwierigkeiten, welche große Kosten verursachten, berücksichtig.

Und so steht das Werk jetzt vollendet vor uns, und wir scheiden mit der Uebergewung, daß hier etwas Zweckentsprechendes, Würdiges mit verhältnißmäßig beschriebenen Mitteln hergestellt und künstlerisch durchgeführt worden ist. Würde dieser Thurm in seinem Auswärtstreben nicht ein mahrender Finger sein, den Sinn nach oben zu richten und im Glauben treu auszubarren; würde sein Bild, als Wahrzeichen der Heimath, im Fernen mit hinaus in die Fremde genommen, den Irrenden zurück auf den rechten Weg und heimwärts führen. Würde dieser Thurm durch die Zunge seiner Glocken immer der Gemeinde den Frieden künden und spätern Jahrhunderten noch ein Zeugniß geben von dem Gemeinfinn der Dyrersfreudigkeit unsrer Zeit, einer Zeit, der man sonst wohl mit Recht nachzujagen kann, daß sie, nur noch von Industrie- und Nützlichkeitsprincipien geleitet, den frommen, kirchenbauenden Sinn der Vorfahren verloren habe.

C. Cfs.

Dresden, 8. December. Zweites Theater. Herr Director Redmüller hat bereits wieder für eine interessante Erscheinung auf seiner Bühne Sorge getragen; das Gastspiel der Schorita Albina di Rhona verspricht dem Publicum einen höchst angenehmen Genuß. Es wird dasselbe morgen beginnen, und die spanische Sängerin, der ein vorzügliches Renommé vorangeht, wird als Picardie auftreten und außerdem einen in Deutschland noch unbekanntem Tanz: „El Capriccio“ ausführen.

Meißen, 7. Dec. Unser zweites Abonnements-Concert hat das erste an innerm Gehalt und an tabelloser

Ausführung aller Musikstücke noch übertroffen. Der erste Theil begann mit der majestätischen Overture zu „Jobhigenia in Aulid“, der zweite mit der sinnlich-heitern achten Symphonie Beethovens (F-dur). Wer die hiesigen Instrumentalkräfte kennt, muß das Directionstalent hochachten, daß aus diesem Stoff solche Leistungen zu formen im Stande ist. Die Solovorzüge wurden von willkommenen Dresdener Gästen ausgeführt. Hr. Köhler hat seit seinem letzten hiesigen Auftreten bedeutende Fortschritte gemacht und versteht sein Instrument außerordentlich sauber und mit innigem Verständniß zu behandeln. Herr Lieb erstruete besonders durch seinen ersten Vortrag, während der zweite zu der Classe eigener Compositionen gehörte, bei denen der Zuhörer, indem er der Virtuosität des Künstlers Beifall giebt, sich innerlich nicht erwärmt fühlte. Herr Bobo Bozher's bewährte sich als einen Tenoristen, der die vorzügliche Stimme, welche die Natur ihm geschenkt hat, fleißig zu bilden sucht. Soweit ein einziger Abend zu einem Urtheil berechtigt, scheint der Sänger für ernste und getragene Sachen ganz besonders geeignet zu sein.

Rußl. In Leipzig im letzten Gewandhausconcerte hat der Violinvirtuose Bazzini mit außerordentlichem Beifall gespielt. Es wäre sehr zu wünschen, daß dieser auch wegen seiner nationalen Richtung besonders interessante Virtuose auch in Dresden aufträte.

In Wien sind die Kapellmeister am Hofopertheater H. Proch und G. Effer zu k. k. Hofkapellmeistern ernannt worden.

Staudigl ist so weit wieder hergestellt, daß er in seine Wohnung übersteln konnte.

siken sind von dem mächtigsten Fürsten Dabich-Kilian erobert worden. Der Fürst, wie der größere Theil aller Georgier, armenischer Christen, aber gleich der Mehrzahl seines Volkes in wilde Sitten verfallen, hatte vor kurzem seinen eigenen Bruder ermordet und sollte eben vom Generalgouverneur Fürst Bagarin dafür zur Rechenschaft gezogen werden, als er, aus Wuth und um zu entfliehen, die neuen Nordthoren beging. Fürst Bagarin, in zweiter Ehe erst kürzlich mit einer jungen Mingetierin verheiratet, soll seinen Wunden erlegen sein.

New-York. In Liverpool trafen am 7. December nebst 320,000 Pfd. St., Nachrichten aus New-York bis zum 26. November ein. Geld war dort wieder in Ueberflus vorhanden, und die Banken hatten an Zahlungsmitteln gewonnen; doch waren die Fonds gedrückt. Der Handel in Baumwolle war leblos, die Wehl- und Weizenpreise niedriger, Tabak fester. Mit der Ausfuhr nach Europa war man zurückhaltend. Wechselcours auf London 108.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

† Dresden, 8. Dec. In gestriger Generalversammlung des Vereins für Hühnerzucht machte zuerst der Vorsitzende, Herr Apotheker Schneider, aus seiner vieljährigen Erfahrung in der Hühnerzucht einige Mittheilungen über die Zucht ausländischer Rassen, wobei er bemerkte, daß der Verein nicht eine Verdrängung, sondern eine Bereicherung des heimischen Hübners bezwecke. Hierauf trug der Secretär des Vereins, Herr Dr. Drechsler, den Jahresbericht vor, welcher sodann den anwesenden Mitgliedern gedruckt eingehändigt wurde. Wie erfahren aus demselben, daß die Kunde von dem löblichen Streben und glücklichen Gelingen des Vereins in weite Ferne und in die höchsten Kreise erklungen ist und daß allerhöchst- und hochgeachtete Personen unter den zahlreich eingetretenen Mitgliedern sich befinden. Dann berichtete Herr Director Jenke, als Ausschussmitglied mit der Prüfung der Jahresrechnung beauftragt, über die Einnahmen, Ausgaben und den Kassenbestand und erklärte, nach einigen im Wesentlichen unerschöpflichen Bemerkungen, den richtigen Befund der Rechnung, worauf dieselbe von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Dem Directorium wurde hierauf der Dank ausgesprochen für die Thätigkeit, welche dasselbe in nicht geringem Grade dem Vereine gewidmet. Bei den hierauf folgenden Neuwahlen wurden die Herren Apotheker Schneider und Prof. Dr. Reisening zu Directoren, Dr. Drechsler als Secretär und Baderbiller Cäsinguer als Cassiere gewählt, wogegen die Herren Director Jenke, Dekonomiarth Genet, Dr. Struve, Kaufmann Jordan, Stadtschultheißer Dreef und Senf. Sommer zu Ausschussmitgliedern ernannt wurden. Die speciellere Besprechung über die projectirte Anlegung des G. Flügelgartens, welche im kommenden Frühjahr bevorsteht, wurde für nächste Sitzung angesetzt.

© Dresden, 8. December. Heute Vormittag verunglückte bei einem Baue auf dieser Friedrichstraße der 24jährige Maurergeselle Behner dadurch, daß ihm eine Eisenschleife etwa

zwei Stock hoch herab auf den Kopf fiel. Die in dessen Folge erlittene Kopfverletzung scheint jedoch nicht lebensgefährlich zu sein.

— Die Generalversammlung des „Sächsischen Kunstvereins“ wird Sonnabend, den 19. December d. J., im Ausstellungsgelände auf der Brühlischen Terrasse stattfinden.

— Die Ausstellung und der Verkauf der dem Frauenvereins angehörig geschenkten oder noch zu schenkenden Gaben wird nächsten Sonntag, den 13. d. M., von Nachmittag halb 4 bis Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel de Saxe“ stattfinden. Zu diesem Zwecke bittet dieser Verein, ihn mit recht reichlichen Gaben zu erfreuen.

— Auch der Verein evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen zur Unterstützung Armer und Kranker bittet für die Kinder der von ihm verpflegten Armen zu einer Weihnachtsfreude. — Ein Gleiches geschieht von der Armenvereinsbehörde und der städtischen Schuldeputation für die Zöglinge der hiesigen communischen Erziehungsanstalten und die Schüler und Schülerinnen der Armenschulen, welche sich durch stilles Verhalten, Fleiß und pünktlichen Schulbesuch der Auszeichnung und Belohnung würdig gezeigt haben.

— **Leipzig, 7. Dec.** Neben einer Darlehensanstalt für Gewerbetreibende (S. Nr. 235 d. Bl.) besteht allhier auch ein Vorschussverein, der, auf ganz anderen Principien ruhend, sich ebenfalls eines großen Vertrauens erfreut. Nach Mittheilungen, die uns über die am 5. d. M. abgehaltene Generalversammlung dieses Vereins zugegangen sind, betrug die Mitgliederzahl zu Anfang l. M. 414, war also im Laufe eines Jahres um 294 Köpfe gewachsen. Die während dieser Zeit ausgeglichene Gesamtsumme belief sich auf 23,600 Thlr. Hierüber waren noch circa 2400 Thlr. prolongirt worden. Zurückgeblieben wurden 11,977 Thlr. 15 Ngr.; 668 Thlr. 3 Ngr. 9 Pf. wurden an Kassenbeiträgen erhoben und 1347 Thlr. 26 Ngr. 6 Pf. an Mitgliederbeiträgen eingezahlt. Von den in angegebener Zeit aufgenommenen 15,128 Thlr. Darlehen sind bereits wieder 6338 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf. abgestoßen worden. Wenn schließlich bemerkt werden kann, daß von dem wirthlichen Reinertrage den bis Ende December v. J. in vollen Thalern eingezahlten Mitgliederbeiträgen eine Dividende von 20 % hat zugewilligt werden können, so ist dies jedenfalls kein ungünstiges Zeugniß wie für die Organisation, so für die gesammte Leitung des Vereins, an dessen Spitze der Herr Advocat Winter steht.

*** Wagnen, 7. December.** Gestern Abend gegen 5 Uhr wurden von dem von Götzig angekommenen und hier haltenden, aus 70 Wagen bestehenden Güterzuge durch das schnelle Anfahren des aus Löbau mit 40 beladenen Wagen kommenden Extrazuges ein beladener Wagen und zwei Locomotiv aus den Schienen geworfen und letztere fast gänzlich zertrümmert, sowie einige Wagen, jedoch unbedeutend, beschädigt. Menschen sind nicht dabei verletzt worden.

† * Sainichen, 7. Decbr. Der hiesige provisorische Comité zur Gründung eines Collect-Rettungshauses hat sich infolge eines in der „Sächsisch-Constitutionellen Zeitung“ veröffentlichten „Einsparbandt“ zu einer „Erklärung“ veranlaßt

gefunden, in welcher er sich, wie ich höre, hauptsächlich gegen die Unterstellung verwahrt, als sei bei seinen Bestrebungen irgend ein „speculatives Selbstinteresse“ im Spiel. (Dieselbe ist in der Beilage unsers heutigen Blattes abgedruckt. D. Red.)

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

— **Dresden, 8. Dec.** Zu dem gestern Abend 5 Uhr beginnenden und erst gegen 10 Uhr beendigten Schluß der gegen die Gebrüder Meijer allhier bereits den zweiten Tag dauernden Hauptverhandlung hatte sich abermals ein zahlreiches, bis zu Ende ausharrendes Publicum eingefunden, worunter auch mehrere Landtagsabgeordnete zu bemerken waren. Nach Verlesung des Protokolls erbat sich Herr v. d. Pforte, der in dem folgenden Plaidoyer noch mehr unangenehme Aufstellungen aus seiner Vergangenheit befürchten mochte, als bereits geschehen, die Erlaubniß, sich entfernen zu dürfen. Herr Staatsanwalt Appellationsrath Mejer bemerkte in seinem nunmehr folgenden Schlussvortrage zuwider, wie er nach den Ergebnissen der Hauptverhandlung in der unerfreulichen Lage sei, dem von ihm angenommenen Principe, an der Schuld des Angeklagten so lange zu zweifeln, als nur eine entfernte Möglichkeit sei, sich für diesmal gänzlich zu entschlagen, indem er die gestützte Anklage in ihrem ganzen Umfange aufrecht erhalten müsse. Mit scharfen Zügen schilderte er sodann das von den Gebrüder Meijer beobachtete Verfahren, indem er begründend nachwies, daß dasselbe auf einen voraus überlegten und mit Consequenz durchgeführten Betrug gegen Pfleifer hinausgelaufen sei. Die im Strafgesetzbuch enthaltene Definition dieses Wortes enthalte sämtliche in der Handlungsweise beider Inculpanten sich darstellenden Momente. Namentlich aber müsse er das Vorgeben des älteren Meijer, daß in der von ihm beanspruchten Erstzahlung der 100 Thlr. eine bloße Caprice zu suchen sei, nicht als eine solche, sondern als eine reine Spiegelfechtere erklären. Die Vertheidigung des Herrn Advocat Förschel gab wohl eine moralische, nicht aber eine criminalrechtliche Verschuldung des älteren Meijer zu, während Herr Dr. Schaffrath sich vorzugsweise damit beschäftigte, die Glaubwürdigkeit der Hauptzeugen anzufechten. Beide beantragten Klagefreisprechung ihrer Schuldgefolgten. Nachdem die Staatsanwaltschaft die Angriffe der Herren Vertheidiger zurückgewiesen und letztere wiederholt gesprochen, verurtheilte der Gerichtshof den Gärtner Meijer wegen Betrugs zu 1 Jahr 9 Monaten, den Butterhändler Meijer aber wegen Mißverheerlichkeit zu 1 Jahr 6 Monaten Arbeitshaus.

Augustsburg, 28. Nov. (A. Wbl.) Unser Bezirksgericht wird uns, außer einem Mitgliede, auf einige Tage verlassen. Die Hauptverhandlung in der Untersuchung gegen den des Betrugs, Unterschlagung, Fälschung u. s. w. angeklagten vormaligen Stadtcassier Graupner aus Böhlitz, wird, weil gegen 90 Zeugen in der Sache anzuhören sind, in Böhlitz den 3. December und an den folgenden Tagen stattfinden.

Ankündigungen für die Weihnachtszeit

finden durch das „Dresdner Journal“ im kaufenden Publikum eine wirksame Verbreitung. Die Insertionsgebühren betragen für den Raum einer gepalteten Zeile nur 1 Ngr. und werden bei mehrmaligem Abdruck einer Annonce noch ermäßigt.

Geschäftstreibende machen wir hierbei auf den Umstand besonders aufmerksam, daß die Annoncen im „Dresdner Journal“ nicht in bloßen Inseraten-Beilagen — die in der Regel weniger gelesen zu werden pflegen — veröffentlicht werden, sondern als integrierender Theil des Blattes selbst erscheinen.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.
(Am See Nr. 35.)

Zittau-Reichenberger Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Zur 2. Section der Zittau-Reichenberger Eisenbahn sind zum Bau der Reiseviaducte nachstehende Steinmaterialien erforderlich:

Für den Reiseviaduct in Weiskirchen Stat. Nr. 210—212.
24331 Cub.-Fuß Sandstein in Quadern 2° lang 1° □ stark,
8430 „ „ „ „ 1° 12° „ 18° □ „
18447 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
3190 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
509 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
2784 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
zu Deckplatten von 6° Stärke, 12°

Für den Reiseviaduct in Unterkragan Stat. Nr. 275—276.
14572 Cub.-Fuß Sandstein in Quadern 1° 12° lang 18° □ stark,
9744 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
1712 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
1518 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
zu Deckplatten von 12° Stärke.

Für den Reiseviaduct in Engelsberg Stat. Nr. 346a—348a.
30844 Cub.-Fuß Sandstein in Quadern 2° lang 1° □ stark,
12539 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
18480 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
3300 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
432 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
2856 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
zu Deckplatten von 6° Stärke, 12°

Für den Reiseviaduct bei Hammerstein Stat. No. 358—362.
10055 Cub.-Fuß Sandstein in Stücken von 16—24 Cub.-Fuß Inhalt,
13718 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
210 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
5046 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
zu Deckplatten von 8° Stärke, 12°

ferner:
27716 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
23013 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
1° 12° lang 18° □ stark.

Hierauf gerichtete Offerten müssen sich auf sächsische Maße beziehen und die Preise frei bis zur Baustelle enthalten.

Bei dem Sandsteinmaterial ist überall unbearbeitetes Material, nur wie solches im Bruche zugesägt wird, zu verstehen.

Bei den Granitsteinen hingegen ist der Preis sowohl für rein bearbeitete Quader, als auch für rohe Quader pro Cubikfuß anzuführen.

Die bearbeiteten Quader sind auf der Kopfseite rein gekleift, auf den Stoß- und Lagerflächen rein zugeschnitten anzunehmen.

Die Abgabe der Offerten hat spätestens bis zum 20. December im Bausections-Bureau zu Kragan zu erfolgen.

Die Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten.

Dresden den 5. December 1857.

Königliche Staatseisenbahndirection.
von Tischirsky.

Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn.
Bekanntmachung,
die Versteigerung von altem Eisen, Rothguß und dergleichen betreffend.

Die bei der Magazinverwaltung der Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn aufgedühten metallischen Abgänge, namentlich ungefähr

500 Centner altes Schienenisen,
150 „ „ altes Gußeisen,
60 „ „ altes Schmiedeeisen

sowie kleine Quantitäten alter Roth- und Messingguß, Kupfer und Stahl, sollen

Dienstag den 22. dieses Monats
Vormittags 11 Uhr
auf Bahnhof Riesa an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden, was auch durch öffentliche Kenntniß gebracht wird.

Chemnitz, am 5. December 1857.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
Dorn.

Concordia
Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren

Bruno Dinze in Meerane
H. Braeter in Geier
H. Schlichting in Eiferberg

die seither von ihnen verwalteten Agenturen vorgenannter Gesellschaft niedergelegt, daß dagegen die Herren

Bernhardt Anger in Geier
Richard Hoffmann in Eiferberg

diese beiden Agenturen zur Fortführung über nommen haben.

Leipzig, im December 1857.
Julius Meissner,
General-Bevollmächtigter der Concordia für Sachsen.

Prachtwerk!
(als Weihnachtsgeschenk passend).

Glaube, Liebe, Hoffnung! Parfentlänge des himmlischen Jenseits. Ein Erbauungsbuch für jeden Christen. Von E. W. Krüger. Mit einem Vorworte von Dr. Joh. Ernst Rud. Köpfer, Königl. Sächs. Konsistorial-Rathe u. evangel. Hofprediger. 36 Bogen feinstes Velinpapier in Prachtbibel-Format mit 2 Bilderbeilagen. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Zu dem bevorstehenden Feste erlasse ich dasselbe für 1 Thaler.

Buchhandlung von J. Breyer in Dresden, Wallstraße Nr. 14.
(Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.)

Directorium des Kunstvereines in Krakau

benachrichtigt das kunstliebende Publikum, dass die nächste von ihm veranstaltete Kunstausstellung am 1. Februar 1858 in der Brüdergasse im Baron Laris'schen Hause eröffnet sein wird.

Es werden die Herren Künstler welche ihre Werke zu dieser Ausstellung einzusenden wünschen, höflichst ersucht, die Anzeige darüber dem Secretär des Directoriums zeitig, d. i. spätestens bis zum 15. Januar 1858, zukommen zu lassen.

Krakau den 30. November 1857.

Walery Ritter von Wielogtowski, Direct.-Secret.

Gewinn-Anzeige.

In der ersten Classe 53. K. S. Landes-Lotterie erbielt ich in meine Collection folgende Gewinne:

- Nr. 37621 1000 Thlr.
Nr. 30290 400 Thl. Nr. 39393 400 Thl.
Nr. 40415 200 Thlr.
Nr. 2339 100 Thlr. Nr. 5582 100 Thlr.
= 9376 100 = 18487 100 =
Nr. 51981 100 Thlr.
Nr. 9324 40 Thlr. Nr. 11433 40 Thlr.
= 22299 40 = 33421 40 =
Nr. 33472 40 Thlr.
Gewinne à 25 Thlr.

Nr. 23 1405 2391 2396 2400 3846 5566 5589 6112 9112 9120 9258 9356 9373 9400 11032 11132 11156 11404 11427 12941 12954 12965 12989 12990 14914 14945 15136 15143 15145 15147 15192 15197 17308 18458 18489 18801 18821 18861 18875 20108 20121 22006 22015 22509 22719 22737 28604 29850 30186 30192 30198 30254 30295 32402 32411 32491 33252 33443 33458 33461 33471 33474 34137 34433 34435 34437 35616 35626 35630 35632 38921 39065 39067 39099 39389 39391 40464 40466 40477 40485 40492 41271 41276 41280 41291 43202 43208 43258 43273 43523 43524 43547 44751 44758 44793 47005 47051 47069 47072 50604 50661 50684 50685 51909 51947 52280 52968 52985 52990.

Zur zweiten Classe, deren Ziehung den 11. Januar 1858 geschieht, empfehle ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtein hiermit bestens. Dresden, den 7. December 1857.

Carl Knobeloch,

Comptoir: Wilsdruffer Gasse Nr. 28.

Oestreichische 4proc. 250 Gulden Anlehen Loose v. 1854 - Ziehung 2. Januar und 1. Juli jährlich - enthaltend Gewinne von Gulden 200,000 - 170,000 - 140,000 - 110,000 - u. f. w., empfiehlt zum billigsten Cours und kauft nach der Ziehung bestmöglichst zurück

Simon Meyer in Dresden, Comptoir innere Pirnaische Gasse Nr. 2.

Ausverkauf von Damen-Mänteln.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit habe ich einen Ausverkauf arrangirt und empfehle gute Tuchmäntel von 9 Thlr. an bis 12 Thlr., dergleichen von Doublestoff in allen Farben und zu verschiedenen Preisen, Mantelots in Tuch, Doublestoff und Plüsch.

Alles ist decatirt und gut gearbeitet. Dresden, Wilsdruffergasse Nr. 1. Adolph Zeldler. (Löwen-Apotheke 1. Etage.)

Conservatorium, Theater- & Musikschule. Dresden, innere Pirnaische Gasse 6, II.

Echten Nürnberger Lebkuchen

empfehlen H. A. Ronthaler, Altmarkt Nr. 6.

Gutsverkauf.

Ein im Großherzogthum Posen, in der schönsten Gegend desselben, an einer Chaussee und drei Meilen von der Eisenbahn, belegenes Landgut, 1200 Morgen Nagdeburger groß, vollständig ausgebaute, mit einem schönen und vollständigen Inventarium versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Wagenfett

empfiehlt in bekannter guter Qualität à 3 Et. 1/2 Thlr. A. v. Milkau, Wilsdruffer Gasse 36.



Joseph Meyer's reich sortirtes Uhren-Lager mitte Frauengasse 17 8.

Zwei Knaben,

dreijährig und darüber finden freundliche Aufnahme und Pflege in dem Hause einer seit Kurzem kinderlosen Familie eines Beamten einer Provinzialstadt, die an der Eisenbahn gelegen ebensowohl von Dresden als Leipzig entfernt ist.

Gewinn-Anzeige.

In der heute stattgefundenen Ziehung 1. Classe 53. K. S. Landes-Lotterie erbielt meine Collection nachstehende Gewinne:

- 200 Thaler Nr. 13903
200 = = 26121
200 = = 40415
100 Thaler Nr. 7204 100 Thaler Nr. 18487
100 = = 7246 100 = = 33022
100 Thaler Nr. 57753
40 Thlr. Nr. 157 40 Thlr. Nr. 7569 40 Thlr. Nr. 33002
40 = 6779 40 = 28863 40 = 46713
Gewinne à 25 Thaler.

Nr. 23 116 154 171 194 264 1405 1443 1451 1467 1474 2364 2402 2417 6514 6537 6718 6736 6773 7237 7543 7806 10283 10285 10291 12679 12688 12691 13902 13928 13942 13943 13966 13985 13995 14514 14517 14532 14649 15136 15143 15145 15174 15192 15197 15255 15258 15275 17806 17842 17846 18411 18458 18489 18950 19512 19521 19562 19578 19595 26104 26113 26137 26155 28604 28818 28824 28828 28843 28850 29942 29943 30455 31017 31026 31068 33015 33018 33068 33599 35675 38227 40020 40041 40464 40466 40477 40485 40492 43523 43524 43547 43552 43555 43565 43566 43573 43577 44914 44928 46514 46571 46706 46722 46737 46784 46786 46795 51122 51124 51138 52280 56697 57724 57740 57768 57797 58724 58725.

Kaufloose zur 2. Classe, deren Ziehung am 11. Januar 1858 stattfindet, empfehle ich in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 hiermit bestens. Dresden, den 7. December 1857.

J. F. Barthold, Schreiberstraße 13.

G. B. Gutkaes, Königlich Hofuhrmacher, Schlossgasse, Ecke an Taschenberg. Grosses Uhrenlager.

PULVERMACHER'S ELECTRICISCHE KETTEN. Gegen rheumatische, nervöse und giftige Leiden. (Schmerz, nerv. Schwäche, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Zahnweh, Gicht und Krämpfe, Verstauchung der Wirbelsäule, in Berlin, bei den Hrn. J. D. Pulvermacher, Alte Schönhauserstr. 39, - bei Hrn. Grunl. Köppl. 3, - und bei Hrn. Neim. u. v. Vinten; in Dresden, bei Hrn. W. Schneider, Haupt-Post für Norddeutschland; bei Hrn. J. H. Pulvermacher, in Berlin, welcher auch gegen Einsendung von 2, 3, 4 Thlrn., je nach der Größe der Ketten, versendet.

Tageskalender. Mittwoch, den 9. December. Landtag. II. Kammer. Fünfte öffentliche Sitzung. Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: 1) Bericht der 2. Deputation über das Allerh. Decret, die Budgetvorlage für 1858 betr. 2) Bericht der ersten Deputation über das allerh. Decret v. 14. Novbr. 1857 hinsichtlich der auf Grund von §. 88 der Verf.-Urk. erfolgten Verordnungen, die Militärrechtspflege betr. K. Hoftheater. Jocunde, oder: Die Abenteuerer. Komische Oper in drei Aufzügen. Nach dem Französischen des Etienne, von Joseph Ritter v. Seyfried. Musik von Nicolo Pasquari. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Zweites Theater. Im Gewandhaus. Der Kurmäcker und die Picarde. Comedie in einem Act von L. Schiller. Marie Fermière; Schœnle Ardana di Rhona, Solotänzerin vom Königl. Hoftheater in Madrid als Gast. Hiermit der gerade Weg der Beste. Bonn: Lang. Zum Schluss: Kock und Guck. Ballet in einem Act. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Baumann's elegante Haarschneide-Salons 7 innere Pirnaische Gasse 7 Haarschneiden 2 1/2 Sgr. Frisiren 2 1/2 Sgr. Lager franz. Parfümerien.

In untergeordnetem Verlag ist erschienen: Burgwardt, Heinrich, Morgenstimmen eines naturgemässen und volksthümlichen Sprach- und Schulunterrichts in niederdeutschen Volksschulen. gr. 8°, geh. 17 Bogen. Preis 1 Thlr. 7 1/2 Ngr. Der Herr Verfasser beschäftigt in dieser Schrift, die so verschiedenen und sich gegenseitig bekämpfenden Verfahrensweisen im Sprachunterrichte in ihrer Ursprünglichkeit und Eigenthümlichkeit vor Augen zu stellen und hat deshalb die Stimmsführer der gangbaren Methoden selber reden lassen und zwar so ausführlich, daß man ihre Rathschläge und Anleitungen völlig klar erkennen kann. Es dürfen mithin diese chronologisch angeordneten Mittheilungen aus der Geschichte des Sprachunterrichts wohl geeignet sein, zur Orientirung auf diesem weiten Gebiete beizutragen. Leipzig. Friedrich Brandstetter.

Bei J. P. Schlesinger in Döberan ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden: Anleitung, in ganz kurzer Zeit ein geschickter, brauchbarer und zuverlässiger Expedient eines Advokaten zu werden. Von einem Sachwalter. Preis 3 Ngr. Bekellungen, welche direct bei der Verlagsbuchhandlung gemacht werden, werden schleunigst realisiert.

E. Gerson, Moritzstr. No. 3, Herren- & Damenhüden in reicher Auswahl. Billigste Preise. Uhren werden gekauft und im Tausch zu höchsten Preisen angenommen.

Wissenschaftliche und Kunstausstellungen. I. A. Deffens. Bibliothek im japan. Palais zur Benutzung im Lesezimmer von 9 bis 1 Uhr. II. Egen. Bilette zu 2 Ngr. für 1-6 Personen. K. Grünes Gewölbe im f. Schloß; 9 bis 1 Uhr. K. Histor. Museum im Zwinger; 9 bis 1 Uhr. K. Gemäldegalerie im großen Stallgebäude. K. Porzellan- und Gefäßsammlung im japanischen Palais. K. Gemäldegalerie im neuen Museum; 10 bis 3 Uhr. Entrée 5 Ngr. K. Naturhistor. Museum im Zwinger (vis à vis der Sophientheater) auf Werbung im Local à Pers. son 5 Ngr. K. Physikalisch-mathematischer Salon im Zwinger von 9 bis 3 Uhr, à Karte für 6 Pers. 1 Thlr. K. Model-Kammer im Zwinger von 9 bis 3 Uhr, à Karte für 6 Personen 1 Thlr. K. Antikencabinet im japan. Palais von 10 bis 2 Uhr, à Person 5 Ngr. K. Alterthumsmuseum im Palais des gr. Gartens. (Bilette à 5 Ngr. beim Insp. Kupferstecher D. K. v. gr. Planensche G. 4.) Kaufmann's altes Cabinet. Am Postplatz 11 bis 6 Uhr. Entrée 10 Ngr.

Neueste Börsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 8. Decbr. (Aufgeg. - Uhr - Min.; eingez. - Uhr - Min.) Königl. schif. Staatspap. v. 1855 3 1/2 80% B.; do. v. 1847 4 1/2 95% B.; do. v. 1852/55 4 1/2 98% B.; do. v. 1851 4 1/2 102 B.; Actien der vorm. f. schief. C. B. C. 4 1/2 100 B.; Landrentenbr. groß. 3 1/2 86 1/2 B.; Eisenbahnactien: Albertsb. -; Leipz.-Dresd. 301 B.; Ebnau-Bittau 49 B.; Magd.-Leipz. 272 B.; neue -; Thüringer 122 1/2 B.; Bank- und Creditactien: Aug. deutsche Cred. Act. 62 1/2 B.; Braunschweig -; Leipz. 151 B.; Wiener 98 1/2 B.; Wiener Banknoten 92 1/2 B.; London'or 10 1/2. Wien, Dienstag, 8. Decbr. Wegen des katholischen Festtages „Mariä Empfängnis“ keine Börse. Berlin, Dienstag, 8. Decbr. Ausgegeben. Getreide-Börsen. Berlin, 7. Decbr. Weizen loco 60 66 Thlr. Roggen loco 38 - 39 Thlr. Hafer loco 28 - 34 Thlr. Mühl loco 12 1/2 Thlr. bez. u. Br. Spiritus loco 16 1/2 - 17 1/2 Thlr., mit Faß 17 1/2 Thlr. Breslau, 7. Decbr. Spiritus pr. Winter zu 60 Quart bei 80 pht. Krattes 6 1/2 Thlr. S. Weizen, weiß 52 - 58 Sgr., gelb 50 - 54 Sgr. Roggen 39 - 43 Sgr. Gerste 35 - 42 Sgr. Hafer 31 - 35 Sgr.

Verzeichniß der Mitglieder der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen.

In Nachstehenden geben wir eine Uebersicht der Zusammensetzung der beiden Ständekammern. Die mit * bezeichneten Mitglieder sind zum ersten Male in den Kammern, aber sind durch Neuwahl wieder in dieselben eingetreten.

Erste Kammer.

Directorium.

Präsident: v. Schönfels auf Reuth, Major v. d. U.; Vizepräsident: Frhr. v. Friesen auf Retha, Kammerherr, geb. Finanzrath a. D.

Erster Secretär: v. Egidy auf Raunhof, Amtshauptmann zu Meissen; Zweiter Secretär: Wimmer, Bürgermeist. zu Schneberg;

Mitglieder der Kammer.

- v. Beschwitz auf Arnsdorf, großh. sächs. Kammerherr; Frhr. v. Wiedemann* auf Niederforstheim, Amtshptm.; v. Wühlau auf Döben; v. Carlowitz auf Falkenhain, Major a. D.; Claus, Bürgermeister zu Freiberg; Graf v. Einsiedel auf Wolkenburg, l. f. österreich. Kammerherr und Oberstleutnant a. D.; Graf v. Einsiedel, Besitzer v. Standsherrsch. Reibersdorf; v. Erdmannsdorff auf Schönfeld, Kammerh., Leutn. v. d. U.; Forwerk, Dean des Domstifts St. Petri zu Budissa, apostolischer Vicar u. Bischof zu Leonopolis in partibus; Dr. Friederici, Vertreter des Collegiatstifts Wurzen, Domherr, aus Leipzig; Gottschald, Bürgermeister zu Plauen; Dr. Hänel*, Hofrath, Prof. an der Universität Leipzig; Hennig, Bürgermeister zu Grimma; v. Heynitz auf Grunitz; Frhr. v. Kalitsch*, Kammerherr, für den Besitzer der Herrschaft Wiltenfeld; Koch, Bürgermeister zu Leipzig; v. Könnrich*, Advocat zu Dresden, Vertreter der Schönburgschen Reichsherrschaften; Dr. Liebner*, Oberhofprediger zu Dresden; v. Lütkichau auf Wahrenstein, Kammerherr; v. Meyß auf Reichenbach, Kammerherr; Müller, Bürgermeister zu Chemnitz; v. Neßky und Jändendorf auf Dypach, Staatsmin. a. D., Bevollmächtigter des Hochstifts Meissen; Pfotenhauer, Oberbürgermeister zu Dresden; v. Polenz* auf Oberforstheim, geb. Finanzrath; v. Pörsen auf Walditz, Klostervoigt zu Marienstern; Frhr. v. Radall*, Graf Wilding von Königsbrück, als Vertreter der Standsherrsch. Königsbrück; v. Römer auf Neumark etc.; Graf v. Riesch auf Reichenberg; Frhr. v. Rochow auf Strand, Kammerherr; Frhr. v. Schönberg-Wibran-Roblan* auf Luga; Graf v. Schönburg* (Heinrich Gottlob Otto Ernst), für die Schönburgischen Reichsherrschaften; Starke, Bürgermeister zu Budissa; Graf zu Stolberg-Stolberg auf Brauna; v. Wagners auf Siedersdorf, Kammerherr; Frhr. v. Weid auf Riesa; v. Zehmen auf Stauchitz, Kammerh., Reg.-R. a. D.

Zweite Kammer.

Directorium.

Präsident: Dr. Haase, App.-G.-Dir. a. D. zu Leipzig; Vizepräsident: Dr. Braun, Gehelmer Regierungsrath u. Amtshauptmann zu Plauen; Erster Secretär: Kasten, Advocat u. Rittergutsbes. auf Kriebitz; Zweiter Secretär: Stinde, Bürgermeister aus Schönf.

Abgeordnete:

- Dr. Arneft*, Advocat u. Vorstand d. Stadtverord. zu Dresden; Könius, Gutbesitzer aus Juckelhausen; Dr. Baumann auf Steinbach; v. d. Beck auf Döllwitz und Lößberg; Behr*, Fabrikant aus Frankenberg;

- Beeg*, Gutbes. aus Riesa; Braun, Gutbes. aus Erbisdorf; v. Erliegen auf Thumitz, App.-Gerichtspräs. aus Bautzen; Dieckhoff*, Gutbes. aus Reichenau; Schacht, Kaufmann aus Pirna; Edelmann, Gutbes. aus Knobelsdorf; Emmrich jun., Fabrikant aus Wittweida; Eisenkud, Kaufmann aus Chemnitz; Fahnauer*, Gutbes. aus Großboblitz; Falcke, Fabrikant aus Hohenstein; Fikentscher, Fabrikbes. aus Jindau; Kleinus, Gutbes. aus Großnaundorf; Gölle auf Nylan; Georgi, Staatsminister a. D., aus Nylan; Gehler*, Amtsl.- und Erbrichter aus Herrnhdorf; Gruner, Stadtrath aus Leipzig; Habertorn*, Bürgermeister aus Jittau; Heyn, Gutbesitzer aus Großboblitz; Dr. Herrmann* auf Weiditz; Dr. Hertel, Bürgermeister aus Dresden; Hoffmann*, Stadtrath aus Kamenz; Jungnickel, Gutbes. aus Reichenhalden; Jacob*, Gutbes. und Richter aus Großschöden; Israel*, Gutbes. aus Altbau; Kleeberg, Amtsl.- und Gutbes. aus Gödnitz; Köhler, Erbgerichtbesitzer aus Waldkirchen; Kock, Advocat und Stadtrath aus Chemnitz; v. König* auf Neudorf, Oberapp.-Rath aus Dresden; Koch*, Fabrikant aus Kauffig; Koch, Bürgermeister aus Buchholz; Kusch, Fabrikant aus Döberitz; Leitholdt, Gutbes. aus Schulwitz; Linde, Kaufmann aus Dresden; Dr. Lott, Stadtrath und Advocat aus Meissen; Mai, Gutbes. aus Polenz; Weinert, Gutbes. aus Seemarn; v. Rosky-Dreymiedel auf Wendischpaulsdorf, Rittmeister v. d. Armee; v. Rosky-Wallwitz* auf Sohland, Amtshptm. zu Lößau; Schmidt, Gutbes. aus Gohren; Schmidtchen, Brauschankgutbes. aus Reibitz; v. Doppel, Amtshauptmann aus Borna; Dr. Plagmann, Rittergutsbes. aus Gohren; Preßprich jun., Fabrikbes. aus Großschöden; Poppe, Bankdirector aus Leipzig; Reich-Eisenkud auf Schönfeld, geb. Reg.-Rath a. D.; Renner, Gutbes. aus Strieha; Renz*, Gutbes. aus Schönbrunn; Riedel, Gutbes. aus Kleinschöden; Ritter auf Weitzdorf; Röschke*, Advocat aus Zwenkau; Sacke*, Stadtrath und Advocat aus Freiberg; Seiler auf Neuenhain; Schilbach*, Fabrikant aus Nylan; Schiffer*, Fabrikant aus Glauchau; Schönig, Bürgermeister aus Weitzhain; v. Schönberg* auf Bornitz; Schweiger, Gutbes. aus Ebersdorf; Stockmann auf Jöben, Leutnant a. D.; v. Schönfels auf Ruppensgrün; Tempel, Gutbes. aus Oberverwitz; Tröger*, Gutbes. aus Mülsen; Ahlmann, Kaufmann aus Schneberg; Dr. Walle auf Rausche, Gerichtsrath aus Bautzen; Frhr. v. Welle* auf Linbach; Weidauer, Bürgermeister und Advocat a. Schwarzenberg; Frhr. v. Wörmann* auf Wendischbora.

(Eingefandt.)

Die gymnastische und orthopädische Heilanstalt von Robert Nisghe.

Wir fanden in diesen Tagen Gelegenheit, innerhalb unserer Residenzstadt eine Anstalt in Augenschein zu nehmen, die ihrem Gründer alle Ehre macht, der hohen Staatsregierung, die jene Anstalt unterstützt, ein großes Verdienst er-

wirken, den würdigen, Vertrauen erweckenden Männern, die ihr mit Rath und That fördernd zur Seite stehen, zu Dank verpflichtet und für das gesammte Vaterland nur von Sorgen sein kann. — Es ist dies die gymnastische und orthopädische Heilanstalt des Herrn Director Robert Nisghe, innere Baugner Straße No. 13 u. 14.

Wir hatten schon früher viel Gutes und Nützliches von diesem Institute, als es seinen Sitz noch in Freiberg hatte gehört und gelesen. Die günstigen Resultate, welche Herr Nisghe daselbst erzielte, machten bald den Wunsch rege, denselben eine größere Ausdehnung zu geben. — Letztere ist nun erfolgt mit Uebersiedelung desselben nach Dresden. Und nachdem wir nun eben der jungen Anstalt unser Aufmerksamkeit gewidmet haben, können wir wohl sagen, daß wir von ihrer eben so großartigen als überaus zweckmäßigen Einrichtung überrascht waren und mit voller Befriedigung und mit dem besten Vertrauen sie verlassen konnten. — Können wohl behaupten, daß sie eine Zierde unserer Stadt und als Heilanstalt ein Heil für das gesammte Vaterland ist.

Wohl haben wir in Dresden, sowie auch an anderen Orten, mehrere ähnliche aber kleinere Institute, die auch, so weit es ihre Einrichtungen gestatten, das Mögliche leisten; den meisten jedoch geht der große Vortheil ab, ihre Patienten gleich auf die ganze Dauer der Cur in Kost, Logis und Pflege nehmen zu können. — Auch dürften in keiner der betreffenden kleineren Anstalten so viel und so alseitige Hülfsmittel an Apparaten u. s. w. gefunden werden, als in der des Director Nisghe.

Beginnen wir nun zuerst mit der Spitze des Instituts, so ist dieselbe zwar noch ein junger, aber sehr fleißiger Mann. Fleißiges Forschen, sorgames Beobachten und selbstständiges Denken auf dem Gebiete der Heilgymnastik haben seinem Namen bereits einen guten Klang verschafft. — Als heilkundiger Oberhaupt zeigt er den Patienten gegenüber viel Umsicht, eine ihnen wohlthuende Theilnahme, liebevolle und freundliche Behandlung, dabei aber eine bei deraartigen Curen sehr lässliche Konsequenz. — Als Leiter der Anstalt offenbart er einen ruhigen Ernst, verbunden mit einem Takte, der ihm, als jungem Manne, einer so complicirten Anstalt gegenüber, alle Achtung verschaffen muß. Hierbei soll nicht unerwähnt bleiben, daß er kein Opfer gescheut hat, seinen Pflegebefohlenen die größtmögliche Bequemlichkeit zu verschaffen und das Ganze, so zu sagen, nobel herzustellen. — Ihm zur Seite steht seine Gattin, die ihm, mit Lust und Liebe zur guten Sache, brav zur Hand geht und in der besonders die jüngeren Patienten eine sorgsame Pflegerin haben. Und so kann es nicht fehlen, daß sich die betreffenden Patienten wohl befinden, sich mit Vertrauen seinen Anordnungen und Verordnungen fügen. — Mag der Anblick einer bedeutenden Zahl körperlich Gebrechlicher, auf den die Anstalt Besuchenden anfangs einen eigenthümlich wehmüthigen Eindruck machen, so wird doch derselbe in Kurzem durch das blühende Aussehen und durch den frohen, heiteren Sinn der Patienten bald verwischt und es tritt an seine Stelle Freude über den Fortschritt der Wissenschaft, die auf einfache Weise die Natur zwingt, durch sich selbst die von ihr vernachlässigten Formen etc. wieder herzustellen.

Da nun jene Curen in der Regel nur langsam zum Ziele führen können und dürfen, so hat der Director durch Anstellung eines Lectors und einer Erzieherin auch dafür gesorgt, daß die jüngeren Pensionäre Unterricht und überhaupt Fortbildung erhalten. Zudem ist ihnen auch nach den Curen Stunden Gelegenheit geboten, sich zu prüfen und nützlich zu unterhalten. — Jeder Tag wird mit einem gemeinschaftlichen Abendgebet beschlossen.

Kommen wir nun zunächst zu der Lage des Instituts, so ist dieselbe in jeder Beziehung eine günstige zu nennen. — Das zwei Stock hohe, 14 Fenster Front zählende und mit einem Plateau versehene Hauptgebäude, mit seinen Nebenhäusern steht fest und in gesunder Luft. — Es liegt an einer der belebtesten Straßen der Residenz, ein Umstand, der keineswegs zu übersehen, indem die Anstalt nicht ein Erlehnungsort, sondern ein Heil-Institut ist und den Patienten nach einer 4—6 stündigen Curzeit, wohl ein Blick auf den bunten Verkehr der Welt zu vergönnen ist.

Feuilleton.

Chemnitz. Die Wiederkehr der von unserm Stadtvater alljährlich im Casino-Local veranstalteten Abonnements-Concerte wird jedesmal mit großer Freude begrüßt, und das mit vollem Rechte. Denn geschieht auch zur Pflege der Kunst in unserer Stadt jetzt ungleich mehr, als früher, wobei wir uns mancher gelungenen Operndarstellung, sowie der größern Concerte des Musikvereins, des Männergesangsvereins, des Singervereins und anderer musikalischer brachtenswerther Productionen mit lebhaftem Vergnügen erinnern, so sind es doch vorzugswelch diese Abonnements-Concerte, denen wir unsere höhern musikalischen Genüsse verdanken. Zu diesen zählte in dem am 1. Dec. stattgefundenen ersten Abonnements-Concerte vor Allem die Aufführung der „Symphonie pastorale“ von Beethoven. Abgesehen von einem sehr entzündlichen kleinen Mißgeschick des sonst braven Hornbläser, zeichnete sich der mit größtem Beifall aufgenommene Vortrag dieses herrlichen Concertes im Uebrigen durch Sincerität, Präcision und seine Quantität aus, welche letztere nur im zweiten Satze noch einiger Steigerung fähig gewesen wäre. Die Gesangsproductionen waren durch Fräulein Jenny Nejo aus Braunschwelg (eine Nichte unsers Musikdirectors), sowie dem Tenoristen Herrn Bodo Vorchers aus Dresden vertreten. Die Stimme der Erstern ist von bedeutendem Umfange, in der höhern wie niedern Tonlage gleich kräftig und wohlklingend, und ihr Vortrag lebendig, sicher, fließend und rein. Das junge Gesangstalent will sich der Bühne zuwenden, und wir hoffen mit besten Resultaten, wenn sie mit Fleiß ihr begonnenes Studium fortsetzen wird, wobei sie namentlich auf eine recht deutliche Aussprache notwendige Aufmerksamkeit zu

verwenden hat. Sie erntete übrigens reichen Applaus. Herr Vorchers verfügt über eine sehr hübsche Stimme; sie liegt sich mehr in den Bereich des Baritons hinüber, und wenn sie in der höhern Tonlage, namentlich beim Forte, vielleicht nur aus einem vorübergehenden Grunde nicht ganz hell und klar klingen, so zeigte sie doch in den übrigen Tönen, namentlich beim Fortissimo von Viedern, viel Kraft und Annuth und vor allen Dingen eine gute Leitung, so daß, zumal auch seiner Gesangsweise geistige Auffassung und Sicherheit nicht fehlen, der lauteste Beifall ihm nicht entgegen konnte. Noch trug ein Orchestermitglied, Herr Westphal, Variationen für die Fiddle von Heynemeier in recht braver Weise und unter lebhafter Anerkennung seiner tüchtigen Leistung vor, wie denn auch die Ausführung der 1841 preisgekrönten Ouvertüre von Riedl W. Gade (Devise: „Formel hält und nicht gebunden, unsre Kunst heißt Poesie“) in trefflicher Weise von statten ging.

Literatur. „Die Weltgeschichte“, für das deutsche Volk verfaßt und unter G. L. Kriegl's Mitwirkung bei der Redaction herausgegeben von H. G. Schloffer, in 19 Bänden, liegt nunmehr nach Ausgabe des Registerbundes vollendet vor. Sie ist ein wahrhaft deutsches Nationalwerk. Durch strenge Kritik, gründliches und nach allen Seiten hin ausgebreitetes Quellenstudium, außerordentlichen Scharfsinn und eine großartige Beständigkeit hat sich Schloffer den besten Historikern aller Nationen gleichgestellt. Er hat sich namentlich für die Behandlung der Geschichte in Deutschland dadurch unvergängliche Verdienste erworben, daß er die Darstellung der heiligen Ent-

wicklung und Fortbildung des Menschengeschlechts nach ihren Erscheinungen auf dem Gebiete der Philosophie, Literatur und Kunst mit der Darlegung der historischen Ursachen verband und mit scharfem Blick und klarem Geiste den Einfluß der rein geistigen Bestrebungen auf die Fortbildung der sittlichen, bürgerlichen und politischen Zustände nachweist. Er ist vor Allem höchst bedeutend, wenn er Zustände und Charaktere zeichnet, und namentlich unübertrefflich, wenn er die Wechselwirkung der Personen auf die Verhältnisse und umgekehrt der Zustände auf die Menschen darstellt. Wir finden bei ihm eine merkwürdige Verbindung des pragmatischen und idealen Standpunktes, wenn auch der letztere, wie natürlich, bei weitem überwiegt. Das lebendigste Gefühl für Sittlichkeit, Wahrheit und echte Humanität befeelt den großen Historiker; „er gehört“, wie Goethe von ihm sagt, „zu Denjenigen, die aus dem Dankeln in das Helle streben.“

In dem „Jahrbuche deutscher Bühnenspiele 1858“ von Gubly ist eine größere Tragödie: „Virginia“, enthalten von größerer poetischer Bedeutung. Verfasser des früher anonym eingesandten Manuscripts ist Apollonius v. Nalitz, kais. russischer Gesandter in Weimar. Der Bruder desselben ist Fr. v. Nalitz, russischer Gesandter im Haag, der eine Uebersetzung des Schiller'schen „Demetrius“ geschrieben hat. Beide sind nicht mit dem griechischen und wolgischen, bereits verstorbenen Schriftsteller v. Nalitz in Königsberg zu verwechseln.

In Paris soll von dem Deutschen (Wissner) Keffler eine „Revue Germanique“ begründet werden, um durch kritische Artikel, Uebersetzungen und Correspondenzen von jenseits des Rheines das französische Publicum mit der Bewegung der Iren in Deutschland nach allen Richtungen hin bekannt zu machen.

*) Frankfurt a. M., Dresden, Arnold'sche Buchhandlung.

Abgegeben nun von der Lage, hat jenes Etablissement noch weit andere erhebliche Vortheile, die zur Erreichung seiner Bestimmung wesentlich beitragen.

Der zweite Vortheil ist der, daß das Institut eine eigene Badeanstalt, deren kräftiges, eisenhaltiges Mineralwasser aus dem artesischen Brunnen zuströmt, in sich schließt.

Was die innern Räumlichkeiten der Anstalt betrifft, so hat sie außer genannter Badeanstalt 1 Curtsaal, welcher 30 Ellen lang, 18 Ellen breit und 8 Ellen hoch ist und mit seinen zahlreichen äußerst verschiedenartigen Apparaten, sowie durch seine Eleganz einen eigenthümlich überraschenden, wie könnten sagen, wirklich großartigen Eindruck macht.

auf die Tüchtigkeit seines Gründers und darauf, wie er es mit der Sache meint, machen.

Ferner enthält die Anstalt 1 orthopädischen Saal, 3 Zimmer für verschiedene orthopädische Gebrechen, 1 Zimmer für electromagnetische Sitzungen, 3 Aufenhalts- und 9 Schlafstuden für die Pensionäre, 8 Krankenzimmer für erwachsene Patienten, 1 Inspections-, 1 Expeditions- und 1 Untersuchungszimmer, 1 Speisesaal, 1 Anstaltsküche und 1 Werkstatt, in welcher alle Apparate, je nach der Individualität und des speciellen Gebrechens der Patienten, nach Angabe des Direktors gefertigt werden.

Werfen wir noch einen flüchtigen Blick auf die vielfachen, mitunter sehr complicirten und sinnigen Apparate, so dürften deren, ungerchnet, daß einige in vielen Exemplaren vorhanden sind 60—80 verschiedene zu zählen sein.

Nachdem wir somit die junge, hoffnungsvolle Anstalt mehr ihrem Keuze rn nach beleuchtet und damit eine Pflicht erfüllt haben, deren Erfüllung wir sowohl dem Direktor des Instituts, als auch dem Publicum schuldig zu sein glauben, behalten wir uns vor, später einmal ausführlicher über die Art und Weise zu berichten, wie genannter Direktor eigentlich seine Curen ausführt.

end der Eursanden wird uns hierzu genügenden Stoff liefern.

Wir können nicht umhin, unsern Bericht zu schließen, ohne alle diejenigen, welche sich für dergleichen Präparaten und Heilverfahren interessieren, einzuladen, sich selbst von der Zweckmäßigkeit und Umsichtigkeit des genannten Instituts durch den Augenschein zu überzeugen.

Erklärung.

Als jüngst die „Sächsische Dorfzeitung“ in ihrer 47. Nummer einen mit „Sellers“ überschriebenen Artikel brachte, der die Bestrebungen des unterzeichneten Comité's in nicht unabweislicher Weise zu paralytisiren suchte, glaubte derselbe von einer Entgegnung absehen zu können, da er nicht befürchtete, einer Mißdeutung in der Öffentlichkeit zu unterliegen.

Da haben wir zuerst eine Unwahrheit zu berichtigen, die der Verfasser jenes „Eingefandts“, der nach den Ausdrücken: „hier und hier“ zweifelsohne ein Haptnidener ist, wohl hätte vermeiden können, wenn er sie vermeiden wollte.

Bundschl haben wir, um dem Verfasser jenes „Eingefandts“ Schritt für Schritt zu folgen, zu erklären, daß wir rückichtlich der angeblich „wuchernden traurigen Zwietracht und Parteilichkeit“, wenn sie überhaupt vorhanden wären, uns mit bestem Gewissen schuldlos fühlen können.

Was wir weiter zu der Behauptung zu sagen hätten, daß der „Denkmals-Comité sein Unternehmen völlig gesichert“ sei, darüber wären wir nicht einen Augenblick im Zweifel, auch wenn der Einsender nicht unmittelbar darauf gefast hätte: wohl fehlt noch eine nicht unbedeutende Summe zum Fond etc! Nun wenn ein Sellers-Denkmal, gleich dem des berühmten Landwirths Thäler, unter 7000 Thalern nicht herzustellen ist, der diesfallige Comité aber bis jetzt bloß 1200 Thaler besitzt, so fehlt nicht bloß eine nicht unbedeutende Summe, so fehlen noch ziemlich fünf Sechstheile!

Wenn der Anonymus ferner behauptet, daß wir „unter einer andern der modernen Orthodoxie entsprechenden Bezeichnung der Menschheit ein Project als etwas Neues zur Unterstüzung empfohlen hätten, zu dem längst Anregung gegeben worden wäre;“ so ist dies eine — Unwahrheit.

Was schließlich die Mahnung zu einigem Wirken anlangt, so sei von uns Folgendes bemerkt: Am 25. October ward unserm Vorsitzenden durch ein Mitglied des jenseitigen Comité's ein Vereinigungsvorschlag gemacht, der laut eines in unseren Acten befindlichen Schriftstückes darauf hinausläuft, daß — nachdem eine von beiden Comité's gemeinschaftlich zu veröffentliche Bekanntmachung der geschiedenen Vereinigung erlassen —, alle Aufrufe gemeinschaftlich erfolgen und alle künftigen Einnahmen, sofern sie nicht speciell für den einen oder den andern Zweck bestimmt wären, zu gleichen Theilen getheilt werden sollten.

Auf diese unsere Vorschläge hat der Denkmals-Comité uns erst heute eine kurze abschließliche Antwort zukommen lassen.

Die Sache liegt also so: 1) der jenseitige Comité beabsichtigt erst eine ehrene Bildsäule Sellers und dann „vom etwaigen Ueberschusse“ ein Wohlthätigkeitsinstitut; wir gründen ein Rettungshaus, das wir, wenn es möglich wäre, gern monumental vereigelt sehen möchten.

Dies unsere Rechtfertigung der Öffentlichkeit gegenüber. Wohlmeinende Blätter werden deren vollständige oder theilweise Verberichtung gern bewirken. Wir selbst stehen fest im Gonnennen. Der Herr, in dessen Dienst wir uns und unser Werk stellen, wird uns durch helfen zu frühlicher Endschick; die Liebe der Brüder aber, die uns bis jetzt zu so innigem Danke verpflichtete, wird uns sich nun vielleicht desto bereitwilliger zuwenden, um uns recht bald über den Zustand des Kampfes hinauszurücken.

Sapnichen, 4. Decbr. 1857.

Der prov. Comité für das Sellert-Rettungshaus mit Kinderbewahranstalt.

G. Müller, Hlpr., Vorst. — P. G. Lechla jun., Stellvert. — Stadtrath Gub und Adv. Daase, Schriftf. — Cont. Poland, Cassirer.



Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Die erste Verlosung der Aprocenrigen Anleihe von 6 Millionen Gulden erfolgt am 2. Januar 1858.

Die Verlosungen dieser Anleihe enthalten Gewinne von Gulden 100000 — 80000 — 60000 — 50000 — 40000 — 10000 — 5000 — 1000 — u. s. w.

Die zweite Verlosung findet am 1. Juli 1858 statt. Wien 30. November 1857.

Advertisement for H. E. Philipp, a. d. Kreuzkirche No. 2, featuring various goods like cigars and coffee.

Advertisement for Emil Dressner's own laundry factory, offering finished laundry services.

Nouveau Ciment odontalgique

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Zähne. Diese neue von Hrn. C. S. Rostaing herrührende und von J. M. der Königin von England patentirte Erfindung bezweckt die Herstellung unveränderlicher und feinstharter Körper von allen Farben.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann, Töpfergasse 8, Dresden, Töpfergasse 8, empfiehlt als etwas Neues Cabinetflügel nach neuester und bester Construction in modernsten Neuern, dergleichen.

Pianino's und Pianoforte's in Caselform. Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben. Le Soussigné reçoit tous les jours depuis 9 jusqu'à 4 heures. A. Rostaing, Conseiller et Dentiste de la Cour de Saxo-Weimar, Innere Pirnaische Gasse No. 7.